

Rückmeldungen aus Umfrage an die Mitglieder Januar 2021

Thema	Kommentar Mitglied	Antwort/Stellungnahme Bildung Bern
Finanzierung Schutzmaterial	Muss ich die Plexiglaswand wirklich selber bezahlen?	Die Gemeinde muss für die Infrastrukturkosten der Schule aufkommen.
Desinfektionsmittel, Reinigung	Zum Beispiel ist das normale Fensterreiniger-Spray in unserer städtischen Schule als Flächendesinfektionsmittel einfach nur noch schildbürgerhaft und zynisch. Lehrpersonen verrichten viel Putzarbeit.	Ausreichendes und gutes Putz- und Desinfektionsmittel und Reinigungspersonal zur Einhaltung des Schutzkonzeptes muss von den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.
Flötenunterricht Sportunterricht	Das Flötenspiel mit Maske ist so gut wie unmöglich. Sport mit Masken ist unsinnig.	Lösungsansätze: Kleinere Gruppen, grosse Abstände, evtl. nur alle 14 Tage. Bildung Bern hält am Sportunterricht aus pädagogischen Gründen fest. Er ist anspruchsvoll, tut den SchülerInnen aber auch in dieser Form gut.
Einhalten von Regeln	An unserer Schule werden die rudimentärsten Regeln kaum eingehalten. Unsere Gemeinde stellt Masken zur Verfügung die bei uns Lehrpersonen eine Welle von Beschwerden auslöste (Kopfschmerzen, Hautirritationen, Atemschwierigkeiten). Trotz Meldung ändert sich nichts, nun zahle ich die Masken privat.	Das Gespräch suchen mit der Schulleitung. Falls keine Veränderung, das Anliegen über den Dienstweg einbringen (Gesamtschulleitung, Bildungsvorsteher Verwaltung, Schulkommission). Oder sich bei Bildung Bern melden. Wir beraten Sie gerne individuell.

Lehrpersonen- mangel	Aufgrund der personellen Lage hätte ich aber auch ein sehr schlechtes Gewissen, wenn ich mich krankschreiben lassen würde.	Für den LP-Mangel sind nicht die Lehrpersonen verantwortlich. Falls keine anderen Lösungen möglich, müssen Lektionen ausfallen. Bleiben Sie zu Hause, wenn Sie krank oder vulnerabel sind.
Unsicherheiten/Be- lastung	Zehrt an Kräften: zahlreiche Optionen, auf die ich stets vorbereitet und Material bereit haben sollte (neben dem täglichen Normalaufwand im Unterricht und den Elterngesprächen): Quarantäne der Klasse, Stellvertretungen, Schulschliessung ... Die Lehrpersonen sind sehr emotional und angespannt! Es verlangt uns allen viel ab! Wir haben keine Planungssicherheit! Viele Lehrpersonen sind am Limit!	Wir empfehlen, die Zusammenarbeit im Kollegium, inkl. Material- und Präptausch zu institutionalisieren. Planungssicherheit ist zurzeit nicht möglich. Für niemanden. Für die Schule bedeutet das: Gut ist gut genug. Dennoch bleibt der Druck hoch. Bildung Bern ist sich der Belastung bewusst und bringt das Thema ein, wo immer dies möglich ist. Beratungsangebote der PHBern nutzen. https://www.phbern.ch/dienstleistungen/beratung/beratung-fuer-lehrpersonen Bildung Bern berät Sie gerne individuell.
Quarantäne/Infor- mationspolitik	Eine klare Anleitung was bei SuS in Quarantäne zu tun ist, fände ich hilfreich. Einige Eltern verlangen Fernunterricht andere machen Ferien... Quarantäne kürzen für SchülerInnen. 5 Tage. Mehrmals passiert: Das BAG erlaubt Kindern trotz Kontakt mit positiv getesteten Personen (Eltern, Grosseltern usw.) den Kindergartenbesuch. Die LP	Antwort aus den FAQ der BKD: Falls die Quarantäne nur einzelne SchülerInnen betrifft, erhalten diese von der Schule Aufgaben und Aufträge, die sie zu Hause selbständig erledigen (analog Krankheit, gilt als entschuldigte Absenz). Das KAZA (Kantonsarztamt) entscheidet über die Umsetzung der Quarantäne und kommuniziert, was genau zu tun ist. Bildung Bern macht immer wieder auf die besonderen Umstände in den Schulen aufmerksam und fordert klare Kommunikation.

	<p>wird darüber nicht informiert. Einen Tag später muss das Kind dann doch in Quarantäne. Ich erhalte aufgrund fehlender Transparenz keine Chance, mich zu schützen und zu diesem Kind etwas mehr Distanz zu wahren. Ich fühle mich in solchen Situationen sehr ausgeliefert und nicht wertgeschätzt.</p>	
Kurzfristige Kommunikation	<p>Bitte Entscheide frühzeitig kommunizieren, nicht so wie beim 1. Lockdown.</p> <p>Kurzfristige Entscheide der BKD, Kommunikation Freitag 17 Uhr für Montagmorgen werden wiederholt kritisiert</p>	Dieses Anliegen von Bildung Bern ist bei der BKD deponiert und aufgenommen worden.
Lüften	<p>Stosslüften, auch im Winter, z.B. bei minus 8 Grad? Ist man sich bewusst, wie oft das nötig ist bei Klassen, die mehr als 20 SuS haben? Einmal mehr zeigt sich die aktuell vorgeschriebene Klassengrösse im Zyklus 3 als völlig hirnrissig!</p> <p>Das Unterrichten in einem Raum mit 20 bis 25 Personen kommt - unter dem Gesichtspunkt einer Pandemie - einer Farce gleich.</p> <p>Ich finde auch, dass eine gute Raumluf mit technischen Anlagen (RLT-Anlagen) für die Belüftung der Schulzimmer flächendeckend installiert werden sollte.</p> <p>Es wäre gut, wenn wir CO2-Messgeräte hätten, um</p>	<p>Bildung Bern setzt sich permanent für ein besseres Betreuungsverhältnis, kleinere Klassen ein. Die Berufsverbände fordern auf allen Kanälen, unabhängig von der Pandemie, Verbesserungen zugunsten der Gesundheit (Bsp. Raumluf und -akustik). Bei Schulhausneubauten muss besonders darauf geachtet werden.</p> <p>Die Beschaffung von Luftfilteranlagen muss über die Gemeinde laufen. Tipp: Schulkommissionen einbeziehen. Bildung Bern kann unterstützen.</p> <p>CO2 Messgerät kann kostenlos bei Bildung Bern ausgeliehen werden:</p>

	unsere Lüftungsintervalle zu optimieren.	https://bildungbern.ch/leistungen/fuer-die-praxis/co2-messgeraet
Tagesschulen	Wiederum werden die Tagesschulen und ihre Situation nicht erwähnt. Fühlen Sie sich da nicht zuständig? Die TS unterstützen die Schulen in ihrem Bildungsauftrag. Wer unterstützt die TS?	In der Umfrage ging es Bildung Bern um die Schutzmassnahmen im Unterricht. Dabei haben wir uns an unseren Fraktionen orientiert. Die Schutzkonzepte von Tagesschulen umfassen noch weit mehr. Gerne dürfen Sie uns Ihre Anliegen separat mitteilen.
Ausstieg von Masken	Gerne hätte ich eine Strategie/Konzept, wie Lehrkräfte und SuS wieder aus der Maske kommen!!!	Die Szenarien für den Ausstieg werden von der BKD und der GSI erarbeitet und hängen von der epidemiologischen Lage ab. Als erstes sind Lockerungen im Aussenbereich angebracht. Die Schutzmassnahmen sind immer klar terminiert. Bildung Bern setzt sich dafür ein, dass die Maskenpflicht dort, wo sie die grössten Beeinträchtigungen bringt, zuerst zurückgenommen wird. Sollte eine Staffelung notwendig werden, soll diese bei den Kleinsten beginnen.
Zahlen	Zahlen zu positiv Getesteten in den Schulen! Wir haben hier 500 Personen und seit Beginn der Pandemie nur 16 positiv Getestete. Das ist sicher unter Durchschnitt. Was ist aber Durchschnitt?	Ausschnitt aus „Der Bund“ 25. Januar 2021, Zahlen der BKD: <i>An Volksschulen erkrankten im Januar im Schnitt pro Woche 35 Kinder und 13 Lehrpersonen neu an Covid-19, im Herbst waren es im Schnitt 90 Schüler und 60 Lehrpersonen. An Mittel- und Berufsschulen wurden gegenüber der Vorwoche 58 Schüler und 2 Lehrpersonen weniger mit positivem Corona-Test gemeldet. Insgesamt waren es 81 Jugendliche und 7 Lehrer.</i> Bildung Bern ist in regelmässigem Austausch mit der BKD. Nähmen die Zahlen massiv zu, würde der Verband weitere Massnahmen fordern.
Beurteilung	Ich fand es auch ein Affront an unsere Arbeit, dass die SuS nicht bewertet werden durften. In unserem Kollegium haben wir sehr hart gearbeitet während	Die Fraktion Sek II (Gymnasien und Berufsfachschulen) hat bei der BKD deponiert, dass Leistungsbeurteilungen während einer

	<p>dem "Lockdown".</p> <p>Beurteilungspraxis (nur Verbesserung zählte) im Lockdown war Grund, dass SuS nichts lernten.</p>	<p>allfälligen neuen Fernunterrichtsphase möglich sein müssen. Bildung Bern stützt dieses Begehren.</p>
<p>Klassenlehrpersonen entlasten</p>	<p>Meine Lektion als Klassenlehrkraft deckt den administrativen Aufwand seit März 2020 in keinem Masse! Bleiben Sie bitte dran, sonst entfallen uns zukünftig viele tolle Klassenlehrpersonen, die zur Fachlehrkraft umsteigen oder durch Burnout ausfallen!</p> <p>Wenn die Schulen weiterhin genügend ausgebildetes Personal haben wollen, muss man dieses mehr wertschätzen. Der administrative Mehraufwand durch Covid-19 ist immens - wie wäre es mit mehr Entlastungslektionen für Klassenlehrpersonen?</p>	<p>Die Bedeutung und die Belastung der Klassenlehrpersonen sind erkannt und für Bildung Bern ist klar und wichtig, dass sie entlastet werden müssen. Dazu wurde eine Motion im Grossen Rat eingereicht. Sie wird allerdings zurückgezogen, weil die Situation der Klassenlehrpersonen im Rahmen der Personalstrategie diskutiert und verbessert werden soll. Bildung Bern engagiert sich in diesem Rahmen weiter.</p>
<p>Schulleitung</p>	<p>Die Schulleitung gönnt sich seit einer Woche Homeoffice und lässt verlauten, wir Lehrkräfte (die tatsächlich Kontakt mit den SuS haben) sollen uns nicht so anstellen.</p> <p>Die Schulleitungen können sich bezüglich Schutzmassnahmen ihrer Mitarbeiter zu viele Freiheiten herausnehmen. Es bräuchte mehr Kontrolle bei der Umsetzung.</p>	<p>Die Schulleitung muss vor Ort sein. Ausser, sie ist eine vulnerable Person.</p> <p>Das ist für Bildung Bern selbstverständlich. Auch die Fraktion Schulleitungen von Bildung Bern sieht das so.</p> <p>Bildung Bern rät, das Gespräch mit der Schulleitung zu suchen. Wenn keine Veränderung, kein Gehör, Anliegen über den Dienstweg einbringen (Gesamtschulleitung, Leitung Bildung, Schulkommission...)</p> <p>Bildung Bern berät gerne auch individuell.</p>

	<p>SL sind bestens geschützt im eigenen Büro (ich bin Schulleiterin) LP Zyklus 1 und 2 müssen besser geschützt werden</p>	
<p>Grundstimmung</p>	<p>Wir Lehrpersonen sind Manipuliermasse, Kanonenfutter, Freiwild, Versuchskaninchen, gratis Hütedienst...</p> <p>Wir sind die Feuerwehr in jeder Sekunde. Unbezahlt und ungedankt.</p> <p>Wir Lehrer geniessen den Luxus von sicherer Arbeitsstelle, sicherem Lohn und Gemeinden&Kantonen, die sich sehr darum bemühen, dass wir so gut als möglich geschützt sind. Lasst uns dies nicht vergessen - andere Branchen haben richtige Probleme.</p> <p>Wir haben aus meiner Sicht bis Zyklus 3 berechtigt ein gewisses Berufsrisiko mitzutragen und sind sehr systemrelevant. Darum finde ich es beschämend für unseren Berufsstand, wenn man dermassen gut bezahlt werden will wie Kaderpersonen und dies auch immer wieder betont, und dermassen auf Schutz und Fernunterricht plädiert. Selbständige Personen aus meinem Umfeld müssen sich jeden Monat neu erfinden, Pflegefachpersonen sind viel grösseren Berufsrisiken ausgesetzt...Wir können die schon</p>	<p>Die Meinungen gehen seit Beginn der Pandemie diametral auseinander. Bildung Bern versucht einen breit akzeptierten Mittelweg zu gehen: Bestmöglicher Schutz für Lehrpersonen und Schulleitungen bei gleichzeitigem Präsenzunterricht, solange dieser möglich ist. Eine Dilemmasituation. Sicherheit und absoluten Schutz gibt es nicht. Für individuelle Gespräche ist Bildung Bern für Sie da.</p>

	<p>nur kleinst-kranken Kinder nach Hause schicken, haben gute Schutzprivilegien, uns wird viel Verständnis und Goodwill entgegengebracht. Wenn sich Bildung Bern für dieses Gejammer miteinsetzt, und solche Forderungen stellt, dann wird dies der letzte Tag sein, an welchem ich in diesem Berufsverband Teil sein werde.</p> <p>Ich will nicht ständig Masken- und Lüftungs- und Distanzpolizist spielen. Die SuS sind müde.</p>	
Keine Panik	<p>Keine Panikverbreitung und Dramatisierung.</p> <p>Corona ist ein Riesentheater. Wir sind Lehrpersonen, keine Laborinsassen...ein Hoch auf die Grippe.</p> <p>Die Pandemie gibt es nicht.</p>	<p>In Bezug auf Corona sind sowohl Panikmache wie Verharmlosung nicht angebracht. Es gilt, den SchülerInnen Halt und Struktur zu vermitteln. Verunsicherung erleben sie bereits genug. Die Regeln und Weisungen der Behörden müssen eingehalten werden.</p>
Koordination	<p>Einheitliche Regeln in den Kantonen.</p> <p>Es sollten alle Schulen das Gleiche umsetzen, der Kanton sollte als Ganzes auftreten. Thun verschärft die kantonalen Massnahmen noch. wie erkläre ich es den SuS wenn ich in Thun keinen Schwimmunterricht haben kann, in Bern ist es aber möglich?</p>	<p>Bildung Bern setzt sich seit Beginn der Pandemie für national oder mindestens kantonal einheitliche Regeln ein. In Einzelfällen sind unterschiedliche Lösungen nicht vermeidbar.</p>
Impfen	<p>Öffentliche Diskussion über Impfwang fehlt.</p>	<p>Für Bildung Bern und den Kanton ist ein Impfwang kein Thema. Eine Impfung muss freiwillig sein. kann nicht verordnet werden.</p>

	Ein Impfblogatorium würde für mich den sofortigen Berufsstop bedeuten. Und viele Berufskollegen von mir denken genau gleich.	Wir setzen uns für das prioritäre Impfrecht von Lehrpersonen ein – alle, die wollen, sollen sich impfen lassen können.
Hybrider und Halbklassenunterricht	<p>Das hybride Modell sollte vom zeitlichen Aufwand her in einem machbaren Rahmen sein. Z. B. Die Kinder kommen 1 Lektion in Halbklassen, um Aufträge und Erklärungen und Einführungen zu bekommen für die Arbeit zu Hause und Material abzugeben. Wer Hilfe braucht, hängt noch 1 Lektion an. Dann kommt der Wechsel. Ich wäre für eine Kombination von Fern- und Präsenzunterricht. D.h. kleinere Gruppen in der Schule und ein Teil der Klasse at home. So könnte man die Schulschiessungen verhindern und hätte doch regelmässig mit allen SuS echten Kontakt warum will die BKD dies nicht machen? Es gäbe super Modelle dafür.</p> <p>HU wird mehrfach gefordert. Mit kompletten Modellvorschlägen.</p> <p>Mittelweg zwischen Fern- und Präsenzunterricht suchen.</p>	Bildung Bern befürchtet bei hybriden Modellen eine noch grössere Belastung von Lehrpersonen und Schulleitungen. Daher propagiert der Verband diese nicht. Es ist Bildung Bern aber bewusst, dass es überzeugende Modelle gibt, die auch umgesetzt werden. In Zukunft gewinnt der hybride Unterricht an Bedeutung. Davon ist Bildung Bern überzeugt. Die Schulen müssen sich seriös darauf vorbereiten können.
Elterngespräche	<p>Gespräche per Videotelefonie sind sehr schlecht. Eltern der 1. Klasse haben Schulzimmer noch gar nie gesehen...</p> <p>Elterngespräche sollen wenn irgend möglich online</p>	Bildung Bern begrüsst, dass es kein Verbot von Präsenzzgesprächen gibt und diese möglich sein sollen. Wir haben auch Rückmeldungen, dass die Videogespräche geschätzt werden, weil keine Masken getragen werden müssen

	durchgeführt werden.	und die Gesichter nicht verdeckt sind. Wichtig: Eltern auf Datenschutzlücken bei online-Gesprächen aufmerksam machen.
Neid/Intoleranz	<p>Ich gehöre zu den "besonders gefährdeten Personen", bleibe jetzt zu meinem Schutz zu Hause. Diese Entscheidung ist mir sehr schwergefallen, ich liebe meinen Beruf. Meine Entscheidung hat zur Folge, dass ich vom Kollegium ausgegrenzt werde. Es herrscht Neid, auf jemanden, der eine chronische Krankheit hat. Das ist erbärmlich und macht mich traurig.</p> <p>Die LP sollte vermehrt an die Solidarität und ihre Vorbildfunktion erinnert werden. Ich finde es schwierig, wenn ich höre, dass meine KollegInnen ins Ausland in die Ferien reisen – es sendet falsche Signale gegen aussen und ist meines Erachtens nicht angebracht.</p> <p>An meiner Schule wird die Coronasituation belächelt. Kaum Schutz. Die Masken z. B. liegen in Plastikbeutel. Jede LP fasst mit Händen rein. Essen (Kuchen/Gipfeli) liegt für alle frei auf Tischen. Wenn ich etwas sage, werde ich belächelt.</p>	<p>Corona wirkt wie eine Lupe und zeigt Schwächen der Menschen, des Systems sehr genau auf. Auch Neid und Intoleranz können verstärkt werden. Die Ängste der Menschen sind ganz unterschiedlich ausgeprägt. Das zeigt sich deutlich. Es gibt keine allgemeine Lösung für solche individuellen Situationen.</p> <p>Persönliche Beratung kann weiterhelfen. Bildung Bern und die PHBern bieten individuelle Beratungen an.</p>
Differenzierung: Sek II/ Fernunterricht	Es wäre wirklich wünschenswert, wenn der Bundesrat und die Kantonsvertreter nicht mehr von der „Schule“ sprechen würden, sondern eine klare	Selbstverständlich wurden diese Fragen breit und intensiv diskutiert. Bildung Bern sind der pädagogische Aspekt und die psychische Gesundheit von Jugendlichen sehr wichtig. Das

	<p>Trennung zu den nicht obligatorischen Schulen der Sek II machen würden. Zudem ist es zwingend notwendig, klarzustellen, was genau unter einem zeitgemässen Homeschooling zu verstehen ist. Eine E-Mail mit Arbeitsaufträgen an die Lernenden zu senden ist wirklich kein Homeschooling! Als Lehrperson den ganzen Tag mit Maske zu unterrichten und dann am Abend noch den zusätzlichen organisatorischen Aufwand mit den Nachtests usw. zu bewältigen, ist wirklich eine Herausforderung. - Wirklich nachdenklich stimmt mich aber die Aussage, auf Sek. 2 Stufe sei der Distanzunterricht die ultima ratio. - Ist es denn nicht mehr so dass die Berufsfachschule die Lernenden auf den Berufsalltag vorbereiten soll? In den Berufen, welche Homeoffice einfach umsetzen können, müssen die Lernenden doch genau in der Berufsfachschule auch darauf vorbereitet werden?</p>	<p>MBA setzt ebenfalls ein grosses Gewicht auf diese Faktoren. Zu viele Jugendliche hängen ab oder können im Fernunterricht nicht genügend wirksam begleitet werden. Der Übergang in die Berufswelt gestaltet sich für diese jungen Menschen dann schwierig bis unmöglich. Das darf und kann sich unsere Gesellschaft nicht leisten. Die Jugendlichen gehören gemäss vielen Einschätzungen zu den grössten Verlierern der Pandemie.</p>
Lohn	<p>Ich bin der Meinung, dass endlich auch über die Entlohnung der Lehrpersonen und Schulleitungen gesprochen werden müsste. Im Gegensatz zu anderen belasteten Berufsgruppen versinkt der zusätzliche Aufwand bei den Lehrpersonen und Schulleitungen einfach irgendwo im Berufsauftrag und das ist schlicht unfair. Im Zusammenhang mit den</p>	<p>Bildung Bern engagiert sich stark für bessere Rahmenbedingungen, gerechtere Löhne für Lehrpersonen. Und kann diesbezüglich auch Erfolge feiern: Mit konsequenter Arbeit hatten wir Erfolg bei den Löhnen der Primarlehrpersonen, der Kindergartenlehrpersonen, der Schulleitungen der Primarstufe. Die anderen Schulstufen müssen in Zukunft auch höhere Löhne erhalten. Im Moment Lohnerhöhungen zu fordern, ist – in Anbetracht der Finanzlage des Kantons - unrealistisch. Viele LP sehen das</p>

	Coronaüberstunden müsste dringend über zusätzliche Entlohnung verhandelt werden.	auch so und fühlen sich hochprivilegiert. Auf die hohe Belastung, die Zusatzstunden während der Corona-Zeit, auf den im interkantonalen Vergleich schlechten Lohn weist der Berufsverband selbstverständlich auch jetzt immer wieder hin.
--	--	---

Viele weitere Einzelaussagen

Bildung Bern hat alle weiteren, hier nicht aufgeführten, Einzelaussagen gelesen und ernst genommen. Die Umfrage war anonym. Bildung Bern kann sich daher bei Ihnen nicht individuell melden. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, falls wir Sie in Ihrem Anliegen individuell anhören, unterstützen oder beraten dürfen.

Bildung Bern setzt sich stark für gute Rahmenbedingungen für Schulleitungen und Lehrpersonen – für eine gute Schule ein. Der Verband macht immer wieder interne Umfragen bei den Chargierten, den Regionen und Fraktionen und stützt sich auf die Meinungen der Basis. Grossangelegte Umfragen haben wir bisher behutsam eingesetzt.

Der Berufsverband nimmt eine klar kritische, gewerkschaftliche Haltung ein. Dabei suchen wir aber meist nicht die offene Konfrontation, sondern die guten Argumente, um in der direkten Auseinandersetzung zu überzeugen.

Wir danken allen Mitgliedern, die an der Umfrage teilgenommen haben. Auch danken wir für die Wertschätzung, die uns in den Kommentaren zukam. Viele Mitglieder würdigen unsere Arbeit. Dies beflügelt uns. Wir sind gerne für Sie da.